

Wissenswertes über Opale

Geschichte der Entstehung des Opals

Die Geschichte der Ureinwohner Australiens, der Aborigines, wurde von ihnen selbst nie festgehalten, sie wurde und wird auch heute noch in Form von Traumgeschichten von Generation zu Generation weitergegeben.

Eine Traumgeschichte zur Entstehung des Opals:

„Einst kam der Schöpfer des Traumlandes als Regenbogen zur Erde und versammelte alle Stämme um sich um sie zu lehren. Alsdann versprach er ihnen zurückzukehren, sobald er sie als weise genug betrachtete, sein Vorhaben zu verwirklichen: Frieden auf Erden.

An dem Ort wo der Regenbogen die Erde berührte befand sich ein grosses Feld mit Kieselsteinen. Als die Sonne am nächsten Morgen ihre Strahlen auf die Kiesel warf, strahlten diese in allen Farben des Regenbogens. Dies waren die ersten Opale.“

Eine ähnliche Geschichte von Joe Grundy, Miner in Queensland:

„Der Schöpfer des Traumlandes kam auf die Erde, um die Menschen zu ermahnen, in Frieden und im Einklang mit der Mutter Natur zu leben. Weil das Gebaren der Menschen noch nicht seinen Vorstellungen entsprach, beschloss er, ihnen zu zeigen, wie schön ihre Mutter, die Natur, ist. Er zog sich in einem Regenbogen zurück, als die Menschen den Ort seines Rückzuges aufsuchten, fanden sie dort den ersten Opal.“

Kurze Geschichte des Opals

Der Name „Opal“ leitet sich von „Opalus“ ab, das so viel bedeutet wie „Stein mit sich ändernder Farbe“.

Die Römer machten den Opal vor mehr als 2000 Jahren bekannt, nachdem sie ihn in der heutigen Slowakei gefunden hatten. Schriftlich wurde er erstmals von Plinius dem Älteren im Jahre 77 n. Chr. in seiner Naturgeschichte („Naturalis historia“) als den wertvollsten Edelstein des Kaiserreichs erwähnt. Zitat: „So weit habe ich berichtet von Juwelen und edlen Steinen, deren geschätzter Wert vornehmlich beruht auf Beschlüssen, gefasst und verkündet von unseren edlen und kostbaren Damen“.

Opale findet man in manchen Kronjuwelen der vergangenen Jahrhunderte, Napoleon schenkte Josephine einen leuchtend roten Opal, (genannt „Feuer von Troja“). Die Königin Victoria trug immer Opale, eines ihrer wiederkehrenden Geschenke an ihre Familie und Freunde waren Opale. 1889 wurden in Australien Opale gefunden, damit fing die Erfolgsgeschichte des Australischen Opals an.

Opale wurden schon immer als Glücksbringer betrachtet, das Attribut des Unglücksbringers entstand im späten 19. Jh. und Anfangs 20. Jh., basierend vermutlich auf einer Fehlinterpretation des Romans „Anne von Geierstein“ von Sir Walter Scott. Nichts lässt jedoch darauf schliessen, dass der Autor den Opal als Unglücksbringer darstellen wollte.

In vielen Kulturen wird der Opal heute als Glücksbringer getragen, z.B. als „Schmuckstein des Regenbogens“ oder „Stein der Hoffnung“.

Der Opal ist ein junges Gestein, entstanden vor 30 bis 100 Millionen Jahren. Sein Grundbestandteil ist amorph kristallisierte Kieselsäure in Form von Kugeln, an denen sich das Licht bricht und die Farben entstehen. Die Wissenschaft gibt uns darüber drei verschiedene Theorien, einzig über die Richtige ist man sich nicht, möglicherweise stimmen aber alle drei.

Varietäten von Opal

Der Schwarzopal

Er stammt vorwiegend aus der Gegend um Lightning Ridge, NSW, Australien. Sie werden so genannt wenn sie von oben betrachtet eine dunkle Körperfarbe aufweisen. Sie können durchgehend farbtragend sein oder eine dünne Schicht Farbe auf dunklem „Potch“ (Opal ohne Farbspiel) haben. Schwarzopale sind die wertvollsten Opale.

Boulderopale

Sie kommen vorwiegend in Queensland, Australien, vor. Der Opal entstand in Felsen (Boulder), wo er sich in feinen Rissen im Eisengestein ausbildete. Boulderopale können das gleiche intensive Farbspiel wie Schwarzopale zeigen. Sie werden immer mit dem ihn umgebenden Muttergestein verarbeitet, das heisst von unten ist der Boulderopal wegen des braunen Eisengesteins gut erkenntlich.

Helle Opale

Die Hauptfundgebiete liegen in Südaustralien. Die Bezeichnung Weissopal trifft nur auf die hellen, leicht milchigen Opale zu, die eine weisse Körperfarbe zeigen und sollte nicht für alle hellen Opale verwendet werden. Sind die Opale transparent, spricht man von Cristal-Opal, der die wertvollste Variante des hellen Opals ist.

Zusammengesetzte Opale

Doublette: Diese Opale bestehen aus einer natürlichen Opalschicht, unter die ein anderes Mineral, meistens Chalzedon, mit schwarzem Kleber befestigt wird.

Tripplette: Zusätzlich zur Doublette wird bei Tripletten auf der oberen Seite des Opals noch ein klarer Bergkristall aufgeleimt.

Zusammengesetzte Opale sind anfällig auf Chemikalien, der Klebstoff könnte sich lösen.

Pflege von Opal

Australische Opale entstanden in Sedimentgesteinen, das etwas über 100 Mio. Jahre alt ist. Der darin kristallisierte Opal ist meistens sehr kompakt und stabil, einige Felder produzieren jedoch poröse Opale mit einem hohen Feuchtigkeitsgehalt. Diese Opale können Risse bekommen. Ihr Goldschmied kann Sie diesbezüglich beraten.

Wenn Sie Opale im Safe aufbewahren, verschliessen Sie sie in einem luftdichten Beutel, dem Sie ein mit Wasser oder Oel getränktes Feuchtigkeitstüchlein beilegen. Die Luft in Tresorräumen ist wegen der niedrigen Luftfeuchtigkeit für Opale ungeeignet, sie entzieht dem Opal zu viel Feuchtigkeit.

Wenn Sie diese Regeln beachten, werden Sie ungetrübte Freude an Ihren Opalen haben.

Der Opal ist ein nicht sehr widerstandsfähiges Mineral, er wird beim Tragen Kratzer bekommen. Von Vorteil ist bei „weicheren Steinen“, dass eine Nachpolitur mit nicht allzu grossem Aufwand möglich ist. Ein Opal mit Tagspuren sagt mir, dass die/der Träger/in ihren Opal gerne und viel trägt, was ich schätze.